

1
2
3
4

5 **SELBSTVERPFLICHTUNG DER AKTIVEN DER BUNDjugend BADEN-WÜRTTEMBERG**

6 Zur Umsetzung des Schutzauftrages in der Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der BUNDjugend Baden-Württem-
7 berg gehört es, dass diese Selbstverpflichtung von allen unterschrieben werden muss, die Verantwortung für Kin-
8 der und Jugendliche übertragen bekommen, also z.B. von Gruppenleiter*innen, Freizeiten-Teamer*innen, Seminar-
9 leiter*innen, Orgateam-Mitgliedern, Mitgliedern des Landesjugendvorstandes, FÖJler*innen und allen Mitarbei-
10 ter*innen in der Landesgeschäftsstelle, die unmittelbar mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten.

11 **Bei uns sind alle willkommen!**

- 12 • Jede*r, egal, ob er*sie Mitglied ist, darf unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientie-
13 rung, körperlichen oder geistigen Einschränkungen etc. bei unseren Veranstaltungen und bei allen Aktivitäten
14 mitmachen.
- 15 • Gegen diskriminierendes, sexistisches, rassistisches und gewalttätiges verbales oder nonverbales Verhalten
16 beziehen wir aktiv Stellung. Abwertendes Verhalten wird von uns benannt und nicht toleriert.
- 17 • Wenn eine Person zum ersten Mal oder noch nicht oft bei einer BUNDjugend-Veranstaltung dabei ist oder war,
18 übernehmen wir als „BUNDjugend-Erfahrene“ Verantwortung dafür, dass die Person sich bei uns willkommen
19 fühlt.

20 **Wir bestimmen selbst und übernehmen Verantwortung.**

- 21 • Die BUNDjugend ist ein basisdemokratischer Jugendverband. Bei uns darf im Rahmen der uns von uns selbst
22 gegebenen Regeln jede*r seine Meinung äußern und jede Stimme hat Gewicht. Sollten einzelne an den Rand
23 gedrängt werden, stärken wir diese Personen.
- 24 • Alle sind wichtig und leisten ihren Beitrag zum Gelingen unserer Aktivitäten. Diese Verantwortung nehmen
25 wir ernst und bringen uns im Rahmen unserer Möglichkeiten ein so gut wir können.
- 26 • Bei Aktionen und Demos passen wir aufeinander auf und nehmen Rücksicht.

27 **Wir achten Grenzen.**

- 28 • Die BUNDjugend bietet Kindern und Jugendlichen Freiräume, um wichtige Erfahrungen zu sammeln und fürs
29 Leben zu lernen. Dadurch werden auch schlechte Erfahrungen und Grenzverletzungen möglich. Diese wollen
30 wir jedoch verhindern und ergreifen daher die folgenden Maßnahmen:
- 31 • Wir bemühen uns, jede Form bewusster und unbewusster persönlicher (körperlicher, psychischer und sexuel-
32 ler) Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen. Wir sind uns bewusst, dass die Begeisterung, etwas in einer
33 Gruppe zu unternehmen auch in Gruppenzwang umschlagen kann. Wir besprechen diese Situationen in ange-
34 messener Weise, ohne Vorfälle zu vertuschen oder Betroffene bloßzustellen.
- 35 • Wir unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, ihre persönlichen Grenzen zu erkennen und selbstbewusst für
36 sie einzustehen.
- 37 • Bei uns hat jede*r das Recht, „Nein!“ zu sagen, wenn er*sie etwas nicht tun oder bei etwas nicht mitmachen
38 möchte.

